

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 601**

Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **601**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

**Ev. Christuskirche Günnigfeld**

**Baujahr: 1925 - 1927**

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Parkallee 18  
Gemarkung: Wattenscheid  
Flur: 8  
Flurstück: 374

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

Architekt: August Schumacher, Essen (Amt- und Stadtbaumeister Wattenscheid)

Kirche gesüdet.

Verkleidete Eisenbetonkonstruktion.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 601**

Seite: 2

---

## **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

Dreijochige Hallenkirche mit Emporeneinbauten. Putzbau auf bruchrauhem Natursteinsockel, Werksteineinfassungen. Turm an der Nordwestseite. Zwei Freigeschosse, spitzer Helm mit Faltdach. An seiner Südseite Treppentürmchen angegliedert. An der anderen Seite der Giebelfassade polygonaler apsidenartiger Vorbau, dessen Dachpyramide den Umriss des Satteldachs des Kirchenschiffs nicht übersteigt. Zwischen diesen beiden seitlichen Elementen über dem Hauptportal eine Galerie eingespannt. Das zweifach gestufte Gewändeportal mit eingestellten, gewirbelten Säulen, Archivolte und Mittelpfeiler hat im Tympanon über zwei Kleeblattbögen einen Fünfpas, alle drei Formen verglast. Die leicht spitzbogigen Fenster rhythmisch über die Fassade verteilt. Seitlich an der Nordostecke ein Nebeneingang als Gewändeportal mit gekuppelten Kleeblattbögen ohne Mittelpfosten. Weitere, etwas einfachere Portale führen in die neben dem eingezogenen, rund geschlossenen Chor angelegten Sakristeien, deren Apsiden polygonal gebildet sind. Die Fenster des Langhauses im Erdgeschoss gekuppelt, im Obergeschoss als gestaffelte Dreiergruppen von einer gemeinsamen Nische überfangen. Im Chor drei Lanzettfenster mit Dreipassbekrönung.

Der Innenraum in allen Teilen kreuzgratig gewölbt (Rabitzgewölbe) auf quadratischen Pfeilern. Im Norden vor dem Haupteingang Orgelempore mit vorschwingendem Mittelteil, die sich auf das Hauptschiff in drei Arkaden öffnet. Die weiten, gedrungenen Arkaden unter den Emporen des Langhauses sind stark gedrückte Spitzbögen.

Im Chor steinerner Tischaltar auf Säulchen vor gestuftem Aufbau mit Marmorkreuz, am östlichen Pfeiler die polygonale steinerne Kanzel, die aus der Sakristei zugänglich ist, Taufstein in neugotischen Formen. Ferner erhalten die originalen Kirchenbänke, nachträglich abgebeizt, die Liedanzeigetafeln, ergänzt, und die Gedenktafeln für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges.

Zur historischen Ausstattung zählen außerdem zwei Kelche, eine Abendmahlkanne, Patene, Krug und Taufschale (von der Landeskirche inventarisiert).

Schäden und Veränderungen. Nach Kriegseinwirkungen neue Farbverglasungen: Im Chor 1951 von Eduard Bischoff, im Langhaus um 1960 von Egbert Lammers. Treppe vor dem Hauptportal erneuert. Neue Orgel der Firma Detlev Kleuker, Bielefeld.

Die Christuskirche in Günnigfeld ist bedeutend für Wattenscheid und seine Ortsteile, weil sie in städtebaulich integrierender Lage am Volkspark einen vorstädtischen Siedlungsmittelpunkt markiert und Zeugnis ablegt von der Geschichte der dort ansässigen evangelischen Gemeinde. Diese begann sich seit 1900 mit einem Kirchbauverein zu formieren, konnte aber erst nach 25 Jahren eine eigene Kirche bauen.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 601**

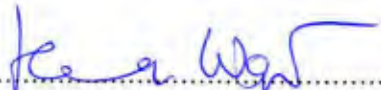
Seite: 3

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier vorwiegend baugeschichtliche Gründe. Die Kirche ist ein sehr gut überliefertes und seltenes Dokument für eine historisierende Gestaltung der spätesten Phase. Unter dem Einfluss des Heimatschutzes sollten vertraute, malerisch inszenierte Bauten Geborgenheit vermitteln und Urbanität schaffen. Bezeichnenderweise übernimmt der Architekt nur das vorwiegend an das frühgotische Mittelalter angelehnte Erscheinungsbild, während konstruktiv die moderne Form der Eisenbetonkonstruktion gewählt wurde.

Datum der Eintragung: 19. Mai 2005

## STADT BOCHUM

Die Oberbürgermeisterin  
Im Auftrage

  
.....  
Jeannette Wagner



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 601**

Seite: 5

LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 601**

**Seite: 6**

---

FOTO

